

„Ich bin Mike Maas, IT-Projektleiter für eine Gruppe von 13 Leuten. Ich habe mich für die Wahl zum Kirchenvorstand in der Gemeinde Mechtshausen-Bilderlahe aufgestellt, weil ich viele Aufgaben sehe, für die wir in unserer Kirchengemeinde viele verschiedene Menschen brauchen. Im Gegensatz zu meinem letzten Mitwirken im Kirchenvorstand hat sich einiges verändert. Die Pfarrverbandsstrukturen sind größer geworden und damit sind neue Herausforderungen zu bewältigen. Ich möchte zum einen bei den Aufgaben der Kirchenfeste mithelfen, aber auch bei der Pflege unserer Friedhöfe und Kirchengelände. Außerdem hoffe ich, mein Wissen über Finanzen und Verwaltung ebenfalls gewinnbringend für unsere Kirchengemeinde einsetzen zu können. Und nicht zuletzt möchte ich die Traditionen und die Möglichkeiten unserer Kirchengemeinde auch in Zukunft weitertragen, neue Dinge gestalten und uns in den größer werdenden Strukturen unserer Landeskirche stabil und zukunftsorientiert aufstellen, damit wie es sprichwörtlich heißt: Die Kirche im Dorf bleibt. Ich hoffe auch, Ihre persönlichen Anliegen in den neuen Kirchenvorstand tragen zu können, damit wir gemeinsam die Kirchengemeinde so gestalten, dass wir uns in ihr zu Hause fühlen. Daher würde ich mich freuen, wenn Sie mir bei der nächsten Kirchenvorstandswahl Ihr Vertrauen schenken und mich in den Kirchenvorstand wählen.“



**Mike Maas (51),
IT-Projektleiter**

„Mein Name ist Julia Klamt (geborene Brakebusch). Ich bin 42 Jahre und lebe mit meinen beiden Söhnen (14 und fast 17 Jahre) in Adenhausen/Bilderlahe und bin als Verwaltungsfachangestellte für den Landkreis Hildesheim tätig. Ich engagiere mich bereits seit einigen Jahren ehrenamtlich für den Kindergartenförderungsverein Bilderlahe und für den Schützenclub Bilderlahe. Ich bin Mitglied der Kirchengemeinde Mechtshausen-Bilderlahe seit meiner Taufe im Januar 1982, wurde hier konfirmiert und habe „Gottes Segen“ bei meiner kirchlichen Trauung an einem für meine Familie und mich besonderen Ort, dem Kirchhof in Adenhausen, empfangen dürfen. Ich habe nicht gezögert, als mich Norbert Walter gefragt hat, ob ich mir vorstellen könnte im Kirchenvorstand mitzuarbeiten, und habe gerne „JA“ gesagt, weil mir die Zukunft der Gemeinde am Herzen liegt und ich gerne etwas dazu beitragen würde, dass die Gemeinde lebendig ist und bleibt, dass sie stets ein Ort ist, an dem man sich verstanden und gut aufgehoben fühlt - für Groß und Klein, für Jung und Alt! Christ sein macht lebendig! Lass uns lebendig sein!“



**Julia Klamt (42),
Verwaltungsfachangestellte**

„Mein Name ist Judith Heise. Ich bin 38 Jahre alt und wohne in Mechtshausen. Von Beruf bin ich Friseurin. Nun stehe ich vielleicht vor einer neuen Aufgabe. Warum lasse ich mich für den Kirchenvorstand in Mechtshausen aufstellen? Ich bin mit einigen Aufgaben schon vertraut, da meine Mutter viele Jahre im Kirchenvorstand tätig war. Der alljährliche Laternenumzug, der Weihnachtsbaumschmücken in der Kirche, das traditionelle Osterfrühstück ... Doch ich „glaube“, dass in Mechtshausen noch viele Projekte stattfinden werden und „wir“ als Kirchenvorstand noch einiges in Angriff nehmen werden. Ich freue mich auf meine neuen Herausforderungen und das Team des neuen Kirchenvorstandes.“



**Judith Heise (38),
Friseurin**

Bewerber diesmal aus Mechtshausen und Bilderlahe

Der „Beobachter“ stellt alle Kandidaten für den Kirchenvorstand vor – Teil 2 der Serie

VON SYLVIA GEBAUER

MECHTSHAUSEN/BILDERLAHE. Zwei benachbarte Dörfer, ein gemeinsamer Kirchenvorstand. Was künftig sehr wahrscheinlich bald die Regel sein wird, weil sich niemand in den Dörfern für die Aufgabe findet, aktuelles Beispiel im hiesigen Stadtgebiet ist Engelde, hat in Mechtshausen und Bilderlahe schon Tradition. Zur Einordnung: Nachdem die Gemeinde seit 1985 den Namen „Evangelisch-lutherische St. Nicolai-Kirchengemeinde Mechtshausen (zuständig für Mechtshausen und Bilderlahe)“ trug, änderte sie ihre Bezeichnung im Jahr 1996 zu „Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Mechtshausen-Bilderlahe“, ist dazu zu finden. Zudem bildet sie einen gemeinsamen Pfarrverband mit Bornhausen. Nun stehen auch hier Kirchenvorstandswahlen an, um Mechtshausen-Bilderlahe geht es im

zweiten Teil der „Beobachter“-Serie.

Begeistert ist Pfarrer Thorsen Wünsche sogar in mehrfacher Hinsicht, wie er noch einmal im Gespräch mit dem „Beobachter“ betont. Dass sich so viele Kandidaten für die Wahl aufstellen ließen, 14 sind es insgesamt. Doch noch bemerkenswerter findet er, dass die Bewerber diesmal aus beiden Dörfern kommen. „Es zeigt, dass sie Lust haben, etwas vor Ort zu bewegen, was vielleicht die vergangenen sechs Jahre auf der Strecke geblieben ist“, so Pfarrer Wünsche. Denn im aktuellen Kirchenvorstand sind nur Bilderläher aktiv.

Übrigens, die wahlberechtigten evangelisch-lutherischen Kirchengemeindenmitglieder, ab 14 Jahren kann gewählt werden, können bis zu zehn Stimmen vergeben, heißt es dazu aus dem Bornhäuser Pfarrhaus. Entweder digital oder am 10. März vor Ort.

„Ich heiße Philipp Heise, bin 23 Jahre alt. In Mechtshausen wurde ich getauft und konfirmiert. Ich bin Landmaschinenmechaniker und arbeite im Gipssteinbruch am Standort Osterode. Ich möchte mitwirken, dass die Kirchenvorstandsarbeit in der Kirchengemeinde sichtbar wird. Deswegen möchte ich in den nächsten sechs Jahren mitdenken, mitentscheiden und mitgestalten, um liegen gebliebene Sachen der letzten Jahre wieder aufzuarbeiten.“



**Philipp Heise (23),
Landmaschinenmechaniker**

„Bereits vor sechs Jahren wurde ich von Herrn Wünsche und Herrn Walter gefragt, ob ich nicht Interesse hätte, mich im Kirchenvorstand zu engagieren. Da ich zu dem Zeitpunkt noch im Schulförderverein tätig war und meine beiden Kinder noch klein waren, habe ich die beiden auf die nächste Wahl vertröstet. Diese ist jetzt ... Zu meiner Person: Ich bin 45 Jahre alt, glücklich verheiratet, habe zwei Kinder im Alter von 11 und 13 Jahren und wohne auf dem Heber. Ich möchte das Gemeindeleben aktiv – und nicht nur beim Krippenspiel in Bilderlahe – mitgestalten und auch das Miteinander beziehungsweise die Zusammenarbeit zwischen den Orten Bilderlahe, Mechtshausen und Bornhausen fördern. Viele zusammen können mehr bewirken als wenige alleine! Im letzten Jahr habe ich das erste Mal beim Weltgebetstag mitgewirkt. Das war ein wirklich sehr schönes Erlebnis und eine sehr gute Gemeinschaft. Außerdem ist mir wichtig, alle Gemeindeglieder – jung und alt – zusammen zu bringen. Jeder kann vom anderen etwas lernen und niemand soll sich alleine oder einsam fühlen.“



**Tanja Engelhardt (45),
Kaufmännische Angestellte**

„Ich bin Verkäuferin in Northeim. Ich verbringe gerne Zeit mit meinem zwölfjährigen Sohn Niklas und unserem Hund. Ich würde mich freuen, wenn ich mich weiterhin für den Kirchenvorstand und die Gemeinde einbringen kann.“



**Melanie Franke (44),
Verkäuferin**

„Mein Name ist Norbert Walter, ich bin 63 Jahre, verheiratet, und habe zwei Kinder. Seit meiner Jugend engagiere ich mich in unserer evangelischen Kirchengemeinde. Ich habe die Kirche für mich immer als Lebens- und Glaubensort empfunden. In einer Zeit, in der sich unsere Kirchengemeinde verändert, möchte ich als Kirchenvorsteher unsere Gemeinde weiterhin verantwortlich mitgestalten. Dass Menschen miteinander in Kontakt kommen – im Gottesdienst für Groß und Klein, bei besonderen Veranstaltungen unter freiem Himmel und vieles mehr – ist mir ein großes Anliegen. An der Arbeit des Kirchenvorstandes sind mir die Kinder sehr wichtig, weil sie soviel Freude bereiten und man viel bewegen kann. Ich möchte dazu beitragen, dass wir eine lebendige Kirchengemeinde bleiben, deren Aktivitäten die Herzen der Menschen erreichen.“



**Norbert Walter (63),
Technischer Fernmeldehauptsekretär i.R.**